

Die Geschäftsstelle des Beirates für Bauwerksgestaltung, Raum- und Stadtplanung übermittelt das folgende

Protokoll

der 17. Arbeitssitzung des

Beirates für Bauwerksgestaltung, Raum- und Stadtplanung

vom 04.12.2018, ab ca. 15:00 Uhr.

Zusammensetzung des Beirates:

Hr. Mag. Arch. Robert Wimmer (Vorsitzender)
Hr. Arch. DI Klaus Leitner
Fr. Arch. DI Ursula Faix

Die Sitzung wurde als ordentliche Sitzung geführt.

1. Projektvorlage 15:00 – 15:45 Uhr

Projekt: Überbauung Spar - Rohrmosergründe

Bauwerber: Projektant

Architekturbüro: Aigner ZT GmbH

Unterlagen: Einreichpläne

Neunte Vorlage (erste Vorlage 21.09.2016)

Folgende Pläne liegen vor und werden besprochen:

Architekt Aigner Wohn- & Geschäftshaus am Mühlbachweg
Einreich-/ Detailpläne jeweils Vorabzug 14.11.2018

- E00 LAGEPLAN
- E01 ERDGESCHOSS
- E02 TIEFGARAGE -1
- E03 TIEFGARAGE -2
- E04 1. OBERGESCHOSS
- E05 2. OBERGESCHOSS
- E06 3. OBERGESCHOSS
- E07 4. OBERGESCHOSS
- E08 DACHGESCHOSS
- E09 SCHNITT 1
- E10 ANSICHT SÜDWEST
- E11 ANSICHT NORDOST
- E12 ANSICHTEN NORDWEST_SÜDOST
- E13 ANSICHT INNENHOF A&B
- E14 PERSPEKTIVE NORDOST
- E15 PERSPEKTIVE SÜDWEST
- E16 PERSPEKTIVE SPIELPLATZ
- D01 BALKONDETAIL

- D02 TERRASSE
- D03 VORDACH

Die Fassaden wurden gem. den Empfehlungen der letzten Sitzung überarbeitet.

Der Beirat verfasst unter Einbezug der Projektbesprechung folgenden Befund (eingelangt am 19.12.2018) an den Projektanten:

Befund

*Die Weiterentwicklung des Projektes wird positiv beurteilt.
Das Projekt kann der Baubehörde vorgelegt werden.
Der Gestaltungsbeirat empfiehlt, im Dachbereich auf eine sichtbare Liftüberfahrt zu verzichten, damit sich die Dachlandschaft besser ins Ortsbild einfügt.*

Anregungen für die Weiterbearbeitung:

Bei den Balkonen wären geschlossene Brüstungen (ev mit 2 horizontalen Durchzügen zur Erreichung der ges Erfordernisse) zu untersuchen.

Die Holzfassade ist noch im Detail abzuklären.

Der Gestaltungsbeirat bietet die weitere Begleitung des Projektes in der Planungs- und Bauphase an.

2. Projektvorlage BVH Buchner ist entfallen!

3. Projektvorlage 16:30 – 17:15 Uhr

Projekt: Huthaus Herzog

Bauwerber: Projektant

Architekturbüro: Arch. Christoph Herzog

Unterlagen: Entwurfspläne

Fünfte Vorlage (erste Vorlage am 07.06.2017)

Der Beirat verfasst unter Einbezug der Projektbesprechung folgenden Befund und dazugehöriges Gutachten (eingelangt am 19.12.2018) an den Projektanten:

Befund

Die vorgeschlagene Strukturierung von zwei Hauptbaukörpern mit einem Mittelteil wurde im Wesentlichen weiterentwickelt.

Berücksichtigt wurde, dass das südwestseitige Haus im Erdgeschoß nicht mehr zurück springt, sondern am Boden steht. Bauelemente wie Balkone, Dachgauben und Dacheinschnitte etc. sind in formaler Hinsicht reduzierter eingesetzt, Baukörperabschrägungen wurden 2-geschoßig geplant.

Außerdem wurden entlang der Lofererstraße sechs Längsparker geplant und dazwischenliegend ist jeweils ein Baum gepflanzt. Im öffentlichen Durchgangsbereich sind Zonen, die zum Verweilen einladen sollen, dargestellt. Freiflächen lassen eine einheitliche Oberfläche vermuten (Asphalt?).

Gutachten

Nach eingehender Diskussion gibt der Gestaltungsbeirat folgende Stellungnahme ab:

Die Setzung der einzelnen Baukörper ist im Hinblick auf die gewachsene Umgebungsstruktur zu überprüfen. Nach außen treten zwar mehrere Baukörper in Erscheinung, die jedoch in der

Grundrisstruktur nicht wieder zu finden sind. Dies könnte durch Verdrehung und Verschiebung der einzelnen Baukörper zueinander und vertiefender Auseinandersetzung mit unterschiedlicher Nutzung und Funktion der Erdgeschoßzonen erreicht werden.

Architektonische Konflikte entstehen beim Zusammentreffen der einzelnen Baukörper (z.B. Vordächer kragen vor Terrassen). Auch sind die 2-geschoßigen Baukörperabschrägungen nicht überzeugend.

Die Setzung der Baukörper ermöglicht es, dass nicht mehr 3 Baukörperecken an Engstellen abgeschrägt werden müssten. Verständlich ist lediglich die Abschrägung bei der Tiefgaragenzufahrt.

Das Stiegenhaus, das in einem eigenen Baukörper in Erscheinung tritt, kragt beim nordwestseitigem Zugang im 1. Obergeschoß aus. Durch diese Auskragung „kippt“ der Baukörper. Auch hier gilt, dass das Haus am Boden stehen soll.

Das Vordach im öffentlichen Durchgangsbereich zur Lofererstraße überzeugt nicht.

Die stringente Ausformulierung und Anordnung der einzelnen Architekturelemente wie gläserne Gauben, gläserne Balkonelemente etc. ist zu überdenken.

Die gänzlich gläsernen Gauben erscheinen auch aufgrund des Ortes (Sonne, Schnee) nicht angebracht und werden keinesfalls als nutzerfreundlich gesehen.

Die scheinbar ineinander gewachsenen Baukörper sind dort, wo sie zusammentreffen bzw. verschmelzen (Traufpunkte), zu präzisieren.

Derzeit sind Dachvorsprünge und Ausbildung der Traufen schematisch dargestellt, diese sind jedenfalls bis zur Einreichplanung zu präzisieren.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen Verkehrsplanung erscheint es sinnvoll, diese mit dem von der Gemeinde beauftragten Verkehrsplaner abzustimmen.

Auf eine hochwertige Freiflächengestaltung wird nochmals hingewiesen bzw. eingefordert.

Der Gestaltungsbeirat ersucht um Weiterentwicklung des Projektes unter Berücksichtigung der getroffenen Empfehlungen.

Keine weiteren Projektvorlagen, die Sitzung wird gegen 17:00 Uhr geschlossen.

Für den Vorsitzenden



i.A. BM DI Johannes Mracsna